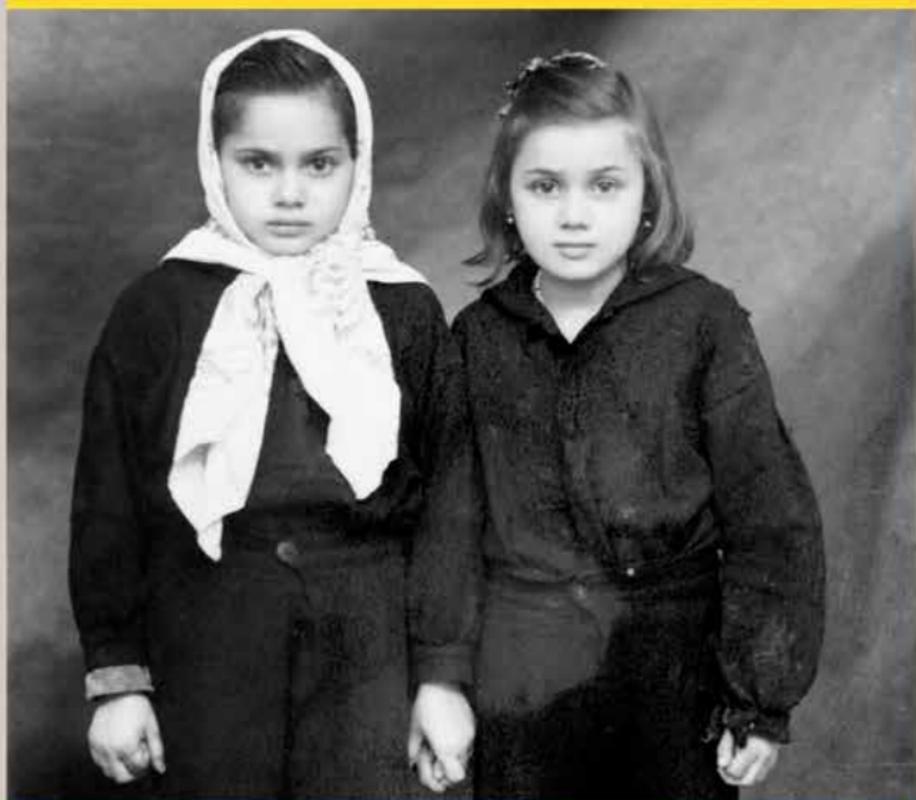


„Rassendiagnose: Zigeuner“

Der Völkermord an den Sinti und Roma
und der lange Kampf um Anerkennung

Eine Ausstellung des Dokumentations- und
Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

gefördert durch

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

31. August – 18. Dezember 2018

Rathausplatz 1, 32052 Herford
geöffnet Sa/So 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung
05221 189 257, info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de

Ausgangs- und Schwerpunkt der Ausstellung ist der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma: von der Ausgrenzung und Entrechtung der Minderheit im Deutschen Reich bis zur systematischen Vernichtung im besetzten Europa. Den Täterdokumenten werden historische Privat- und Familienfotos der von Verfolgung betroffenen Menschen entgegengesetzt.

Der zweite Teil behandelt die Geschichte der Überlebenden im Nachkriegsdeutschland, die erst spät als NS-Opfer anerkannt wurden. Er zeigt, welchen maßgeblichen Anteil die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma daran hatte, die ideologischen und personellen Kontinuitäten aus der Zeit des "Dritten Reiches" zum Gegenstand einer gesellschaftlichen Debatte zu machen. Am Ende der Ausstellung steht ein Ausblick auf die Menschenrechtssituation der Sinti- und Roma-Minderheiten in Europa nach 1989.

Die Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, wird in Herford um lokale Verfolgungsbeispiele ergänzt.

Zu dieser Ausstellung gibt es in der Gedenkstätte pädagogische Begleitmaterialien und Bildungsangebote.

Terminvereinbarungen für Gruppen unter:
05221 189 257, info@zellentrakt.de



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.
Vorsitzender: Friedel Böhse
Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt,
Rathausplatz 1, 32052 Herford, 05221-189257,
info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de

mit freundlicher Unterstützung durch

**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

